A "Fit for 55" Package Based on Environmental Integrity and Solidarity

Designing an EU climate policy architecture for ETS and effort sharing to deliver 55% lower GHG emissions by 2030

Publikation

Bericht

Zitiervorschlag

Agora Energiewende und Ecologic Institut (2021): A "Fit for 55" package based on environmental integrity and solidarity: Designing an EU climate policy architecture for ETS and effort sharing to deliver 55% lower GHG emissions by 2030, Berlin: Agora Energiewende.

Die EU hat ihr Klimaziel für 2030 auf mindestens -55% angehoben und debattiert derzeit darüber, wie die Architektur der europäischen Klimapolitik reformiert werden muss, damit das Ziel erreicht werden kann. In einer neuen Studie skizzieren Agora Energiewende und das Ecologic Institut ein "Fit for 55"-Paket, das sowohl Zielerreichung als auch Solidarität gewährleisten kann. Es werden vier Optionen geprüft, wie Gebäude- und Verkehrsemissionen künftig reguliert werden könnten. Im Fokus stehen dabei die Vor- und Nachteile einer Ausweitung des Emissionshandels auf diese Sektoren. Das Papier spricht sich für eine intelligente Kombination aus CO_2-Preisen auf EU-Ebene und Begleitinstrumenten auf europäischer und nationaler Ebene aus.

Dies sind die wichtigsten Ergebnisse des Berichts:

1. **Die klimapolitische Architektur der EU "Fit for 55" muss Zielerreichung und Solidarität gewährleisten.** Um beides zu erreichen, muss die Architektur über einen robusten Compliance-Mechanismus verfügen. Unabhängig davon, welche Instrumente gewählt werden, muss jede Tonne CO_2 am Ende entweder unter den Emissionshandel fallen oder durch nationale Ziele nach der Lastenteilung abgedeckt sein. Gleichzeitig muss die Zielerreichung ein gemeinsames Vorhaben sein, bei dem Mitgliedstaaten mit geringerem Pro-Kopf-Einkommen und ärmere Haushalte unterstützt werden.

2. **Es gibt verschiedene Möglichkeiten, den Emissionshandel und die Lastenteilung anzupassen.** Ein eigenständiger Emissionshandel für Verkehr und Gebäude, die Erweiterung des bestehenden EU-Emissionshandels oder höhere nationale Ziele – alle diese Optionen können funktionieren. Jede hat ihre Vor- und Nachteile. Wichtig ist, zu definieren, wer für die Reduzierung der Emissionen letztlich verantwortlich ist, wer eingreifen muss, wenn die Ziele nicht erreicht werden. Wenn der Emissionshandel als zentraler Compliance-Mechanismus dient, müssen die Preise so hoch wie nötig steigen können, um das Emissionsminderungsziel zu erreichen - was bedeutet, dass keine Preisobergrenze eingeführt werden kann.

3. **Ein CO_2-Preis funktioniert besser, wenn er mit anderen Politikinstrumenten zusammenwirken kann.** Dies gilt insbesondere für Haushalte und Verkehr. Flankierende Instrumente wirken auf Investitionsentscheidungen und treiben Innovationen voran, während der CO_2-Preis auch für die Nutzungsphase von schon angeschafften Autos und Heizungen Anreize setzt. Durch die Stärkung von europäischer Regulierung z. B. der Emissionsgrenzwerte für Fahrzeuge, von Bauvorschriften oder durch Unterstützung klimafreundliche Wärmenetze bekommen Verbraucher*innen die Optionen, mit denen sie auf steigende Kohlenstoffpreise reagieren können.

4. **Verteilungseffekte sind eine Herausforderung, aber es gibt gute Lösungen.** 100% der Einnahmen aus der CO_2-Bepreisung müssen auf die eine oder andere Weise an die Verbraucher*innen zurückfließen - als gezielte Unterstützung für besonders betroffene Haushalte, als Fonds für klimapolitische Maßnahmen oder als Pauschalzahlungen. Werden die Einnahmen dagegen für andere Zwecke wie die Rückzahlung von Schulden verwendet, gefährdet das die Akzeptanz von CO_2-Preisen in der Gesellschaft. Dabei sollte es nicht darum gehen, bestimmt Verbraucher*innen durch Ausnahmen zu entlasten, sondern die Politik muss die Haushalte dabei unterstützen, ihren Energieverbrauch und damit ihr hohes Preisniveau zu senken.

Sprache

Englisch

Autorenschaft

Benjamin Görlach
Katharina Umpfenbach
Andreas Graf (Agora Energiewende)

Credits

Mit Dank an:

Patrick Graichen, Ada Rühring, Matthias Buck, Murielle Gagnebin, Claudio Baccianti, Thorsten Lenck, Oliver Sartor, Lidia Wojtal, Georg Thomaßen (Agora Energiewende)
Günter Hörmandinger, Carl-Friedrich Elmer (Agora Verkehrswende)
Jakob Graichen, Felix Matthes, Katja Schumacher, Sabine Gores (Öko Institut)
Nils Meyer-Ohlendorf, Eike Karola Velten (Ecologic Institut)
Tobiasz Adamczewski (Forum Energii)
Sharon Turner (Independent Consultant)
Domien Vangenechten, Andrei Marcu (ERCST)

Finanzierung

Smart Energy for Europe Platform (SEFEP), International
Agora Energiewende, Deutschland

Verlag

Agora Energiewende, Deutschland

Jahr

2021

Umfang

48 S.

Projekt-ID

50037

Inhaltsverzeichnis

1 Introduction
2 Options for regulating heat and transport emissions in the EU’s future climate policy architecture
2.1 Heating and transport in the EU’s current climate policy architecture
2.2 Governance options for ensuring environmental integrity for the -55% target
2.3 Evaluating the reform options based on the principle of environmental integrity
2.4 The timeline for implementing emissions trading in the new sectors
2.5 Risks and benefits of an expanded EU ETS vs a separate trading scheme for building heat and road transport
2.6 Effects of ETS reform and extension on industrial competitiveness
3 Why carbon pricing works better with companion policies
3.1 The transformative potential of carbon pricing and the case for harmonized carbon pricing at the EU level
3.3 Why companion policies are needed as part of a Fit for 55 policy mix
3.4 Key EU-level companion policies for buildings and transport
4 Why more solidarity is needed to achieve -55%
4.1 Higher national targets under the ESR require more solidarity
4.2 Emissions trading for heating and transport requires more solidarity
4.3 100% of revenues from carbon pricing needs to flow back to EU citizens
4.4 Managing the impacts of carbon pricing requires making smart use of the EU budget for timely investments before the introduction of an ETS
4.5 Managing the impacts of carbon pricing requires making smart use of ETS revenues after the introduction of an ETS
5 Annexes
Annex 1: The case for carbon pricing in buildings and transport
Annex 2: Examples of annual heat and transport costs at a CO2-price of €50/t CO2
Annex 3: EU funds available in the 2021–2030 period
Annex 4: Indicative revenues in a separate ETS for buildings and transport
6 References

Schlüsselwörter

Klima
Energie
EU
Finanzen
Governance
Mobilität

Source URL: *https://www.ecologic.eu/17824*